



# ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

<b>Altenessenkonferenz</b>	<b>Route:</b> <b>Vogelheim</b>	<b>Datum:</b> 26.05.2019	<b>Von:</b> 12:30 Bis:15:00 Uhr
<b>Orte:</b> Ort Nr. 1: Computainer..... Ort Nr. 2: Allbau Neubauten Stakenholt/Baustelle Wildstr./Kleinstr. .... Ort Nr. 3: Katholische Kirche St. Thomas Morus..... Ort Nr. 4: Evangelische Kirchengemeinde Markushaus..... Ort Nr. 5: Markushaus.....			
Teilnehmeranzahl: 23 einschließlich der TN des Vorbereitungskreis, Moderatoren und Protokollantinnen		Altersstruktur: überwiegend Ü50	
<b>Ort Nr. 1: Computainer</b> Referent: Merlin Patalong (Stadtteilarbeiter, Leiter des Bürgerbegegnungszentrum) Die <b>Projektidee „Computainer – Vogelheim“</b> wurde 2003 auf Grundlage des Handlungskonzeptes Vogelheim umgesetzt. Der Computainer hat die Schwerpunkte Begegnung, Bildung und Beratung und ist somit ein Bürgerbegegnungszentrum mit dem Ziel die Lebensbedingungen der Bürger*innen zu verbessern. Es war zunächst als ein zeitlich begrenztes Projekt mit der Intention einer Verstetigung angelegt und 2005 erfolgte nach Projektabschluss die Übernahme durch das Jugendamt der Stadt Essen. Die thematische Ausgestaltung wird an die aktuellen Bedarfe des Stadtteils angepasst. Wir sind immer im Austausch mit den Menschen im Bezirk und verändern flexibel unsere Angebote sobald Bedarfe deutlich werden. Um die Aktualität der Angebote und des Konzeptes zu überprüfen, wird es in diesem Jahr am 27.09.2019 einen Tag der offenen Tür im Computainer geben. Bei diesem sollen nicht nur Bedarfe erfasst, sondern auch das bestehende Angebot vorgestellt werden. Der Computainer wird sehr stark genutzt und bespielt dies spiegelt sich im Zustand des Gebäudes und der Einrichtung wieder. Obwohl der Computainer und die Arbeit, die mit ihm verbunden ist, aus Vogelheim und dem Bezirk V nicht mehr wegzudenken ist, ist der Standort als solcher deutlich als endlich zu betrachten.			
<b>Themen/Fragestellung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Neues Gebäude</li><li>- „Bleibt das Gerät stehen?“- Bürger</li></ul>			
<b>Erkenntnisse:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gebäude ist deutlich in die Jahre gekommen</li><li>- Gerücht: Computainer komme in den neuen Kindergarten<ul style="list-style-type: none"><li>➔ Es wurde von Detlef Schliffke und Herrn Cicin bestätigt, dass es sich um ein Gerücht handelt.</li></ul></li></ul>			
<b>Verabredungen:</b>			



## Ort Nr. 2: Allbau Neubauten Stakenholt/Baustelle Wildstr./Kleinstr.

Referent: Klaus Barkhofen

Im Stakenholt sind 48 Wohnungen entstanden, 24 Zwei-Raum-Wohnungen und 24 Drei-Raum-Wohnungen. Es handelt sich zum Teil um geförderte, barrierefreie Wohnungen mit Fernwärme, Durchlauferhitzern und der Energieeffizienzstufe B. Außerdem gibt es Spielflächen im Hof, 24 Garagen und zusätzliche Stellplätze.

Referent: Merlin Patalong

ALLBAU hat 2015 das 7500 qm große Grundstück von VivaWest gekauft. Es werden 57 öffentlich geförderte Neubau-Mietwohnungen mit Wohnflächen zwischen 60-97 qm gebaut. Aufgeteilt in 5 Mehrfamilienhäusern jeweils 19 Zwei-(405,00 € warm /Drei-(679,00€ warm) und Vier-Raum-Wohnungen (817,00€ warm). Für die Drei- und Vier-Raum-Wohnungen gibt es bereits eine hohe Nachfrage. Die Häuser sollen im Dezember 2019 fertiggestellt werden, sodass erste Mieter voraussichtlich im 2. Quartal dieses Jahres einziehen werden. Die Häuser verfügen über Fernwärme, der Energieeffizienzstufe B und sind nicht unterkellert. Barrierefreiheit, Aufzüge und Stellplätze verbessern die Wohnqualität in diesem Quartier.

### Themen/Fragestellung:

- Wohnbebauung: „Ein neues Zuhause In Vogelheim“
- Verkehrskonzept: „Hat sich der Allbau dazu geäußert, wie die Wohnungen angefahren werden sollen?“
- Energiekonzept: Warum wird auf alte Methoden zurückgegriffen? Warum wird keine Solarenergie genutzt?
- Problem: Baustellen auf der Straßen vor den neugebauten Häusern, manchmal keine Durchfahrt ohne Beschilderung
- Lehrstand Wildstr. gegenüber der neuen Häuser (Allbaugelände?): Was passiert mit den Häusern?
- Kleingärten hinter den Neubauten: Bleiben sie erhalten?

### Erkenntnisse:

- Die Straßen sind jetzt schon voll und man kommt kaum auf die Vogelheimerstr.
- 68,8 % der Bürger in Vogelheim wohnen schon länger als 20 Jahre in Vogelheim
- Der Anteil der Nichtdeutschen in Vogelheim liegt mit 37,7 % weit unter dem Anteil in Altenessen oder Karnap.

### Verabredungen:

Die offenen Fragen werden an den Allbau weitergegeben und die Informationen an die Teilnehmer\*innen weitergeleitet.



## Ort Nr. 3: Katholische Kirche St. Thomas Morus

Referent: Alfred Bongers (Vorsitzender der Stadtteilkonferenz)

In den 50er Jahren wurde die Kirche und Kirchengemeinde in Vogelheim von Pfarrer Schmidt aufgebaut. Aufgrund zu hoher Kosten, zu wenigen Mitgliedern und einem Renovierungsstau ist die Entscheidung gefallen das Grundstück aufzugeben und zu verkaufen. Mittlerweile hat die Kirche 80 cm Schräglage und ein immer wiederkehrendes Feuchtigkeitsproblem im Altarbereich. Das meiste der Inneneinrichtung ist bereits ausgebaut und verkauft, wie zum Beispiel die Kirchenbänke und die Orgel. Der Hahn, der im Moment noch auf der Kirche der St. Thomas Morus Gemeinde steht, soll auf dem Markushaus aufgestellt werden, der Taufstein ist bereits dort. Die kunstvollen Gläser/Fenster der Kirche werden voraussichtlich ausgebaut und eingelagert.

Referent: Björn Grube (Dt. Reihenhause AG)

Das Grundstück der Gemeinde St. Thomas Morus wurde vom Bistum Essen an die Dt. Reihenhause AG verkauft und die Gebäude der katholischen Kirche werden abgerissen, um Wohngebäude auf der entstandenen Freifläche zu errichten. Auf dem 4600 qm großen Gelände werden 21 standardisierte Reihenhäuser, ein Gemeinschaftsplatz inklusive Spielplatz, und 32 Stellplätze entstehen, um so attraktiven/möglichst günstigen Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Die Dt. Reihenhause AG ist deutschlandweit der größte Bauträger und hat seinen Hauptsitz in Köln. Sie haben bereits 3 Projekte in Altenessen erfolgreich abgeschlossen und können diese als die besten Projekte, was die Verkaufsgeschwindigkeit angeht, beschreiben. Vogelheim wird das 4. Bauvorhaben im Essener Norden sein. Kalkulationen zeigen, dass die kleineren Häuser (120qm Wohnfläche) für 199.000,00€ inklusive Grundstück (Ohne Keller, mit Kellerersatzräumen) verkauft werden und die größeren für 224.000,00€. Die Preise würden somit deutlich unter denen der Konkurrenz liegen. Aufgrund des neuen Energiekonzepts (Blockheizkraft – Otto Motor treibt Turbine an, um die Bewohner mit Strom zu versorgen), welches kaum Verluste verzeichnet, bleiben die Nebenkosten mit ~ 250,00€ auch gering. Die Baugenehmigung wird im Sommer erwartet. Die Bauanträge konnten direkt bei der Stadt Essen eingereicht werden. Die einzigen Auflagen, die erteilt wurde, waren die Schaffung von ausreichend Stellplätzen und der Ausbau der Gehwege. Die Abbrucharbeiten sollen ab August starten (ca. 8 Wochen) und der Rohbau soll im November beginnen und innerhalb von 6 Wochen stehen. Die Gesamtfertigstellung ist auf 12 Monate angelegt, sodass die Häuser im Sommer/Herbst nächsten Jahres zu beziehen sind. Eigenleistungen (Boden, Wänden) in den Häusern sind möglich.

Themen/Fragestellung:

- Bushaltestelle Förderstr. (Bordsteine zu tief / zuständig: Amt für Straßen und Verkehr)
- Bürgerthese: Nicht so große Anzahl von Teilnehmer\*innen am Spaziergang zeigt das geringe Interesse am eigenen Stadtteil
- Was wird wann aus dem Gelände/Gebäude?
- Wohnbebauung
- Erinnerung an die Kirche auf dem Grundstück (z.B. ein Wegkreuz, Glocken, etc.)

Erkenntnisse:



# ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

## Verabredungen:

- Flyer und Bauplan der Dt. Reihenhause AG können an die TN weitergeleitet werden.
- Die Bitte/Anregung eine Erinnerung an die katholische Kirche St. Thomas Morus in das neue Wohngebiet zu integrieren wird in die Planung der Dt. Reihenhause AG mitgenommen.

(Kontakte zwischen Herrn Grube und Herrn Bongers werden ausgetauscht)

(Nachtrag: Einen Tag später: Zusage der Reihenhause AG, einen „Gedenkkubus“ für die Kirche aufzustellen. Ob Kirchengestein dafür verwendet werden kann, wird noch geprüft)

## Ort Nr. 4: Evangelische Kirchengemeinde Markushaus

Referent: Pfarrer Ecker

Die katholische Kirche der Gemeinde St. Thomas Morus in Vogelheim wurde geschlossen. Die Gemeinde existiert jedoch weiter und wurde im evangelischen Markushaus willkommen geheißen. Seit dem 30.09.2018 wird das Markushaus nach einer langjährigen guten ökumenischen Zusammenarbeit gemeinsam genutzt. Es besteht weiterhin eine enge und gute Zusammenarbeit und die katholischen und evangelischen Gottesdienste wechseln wöchentlich. Wenn es einen 5. Sonntag im Monat gibt, findet zusätzlich ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Gemeinden laden sich gegenseitig zu den Gottesdiensten ein. Es finden darüber hinaus gemeinsame Veranstaltungen und Gesprächskreise statt. Die Weiterentwicklung eines solchen ökumenischen Zentrums ist für die Gemeinden von großem Interesse. Es werden Interessen und Kräfte gebündelt. Nach 2 Jahren soll die Arbeit nochmal besonders in den Blick genommen werden. Es ist ein Gerücht, dass die Zusammenarbeit dann enden wird, es geht vielmehr darum zu schauen, wie es weitergehen kann/soll und was sich bewährt hat, da sie die Arbeit des ökumenischen Zentrums weiterführen und intensivieren wollen. Dies braucht jedoch Zeit, um sich und die unterschiedlichen Traditionen aufeinander abzustimmen. Vorträge werden mit beiden Seiten abgesprochen und auch hinsichtlich der ökumenischen Gottesdienste besteht ein gegenseitiges Vertrauen, sodass diese auch nicht immer durch beide Gemeinden durchgeführt werden müssen. Am Ende des Jahres soll eine Tagung zum Thema Ökumene stattfinden.

## Themen/Fragestellung:

- Ökumenischer Begegnungsort
- Zusammenschluss/Zukunft der christlichen Religionen in Vogelheim

## Erkenntnisse:

- Beide Gemeinden fühlen sich mit der Ökumene sehr wohl
  - ➔ Es habe sich schon viel entwickelt, vor allem auch auf sozialer Ebene
  - ➔ Die Zusammenarbeit ist beispielhaft und kann als „Blaupause“ für die Zukunft gelten

## Verabredungen:



## Ort Nr. 5: Markushaus

Referent: Steffen Lenze (Stadt Essen, Amt für Stadtplanung und Bauordnung)

„Freiheit Emscher“ ist ein in mehrere Bereiche unterteiltes, nicht bebautes, Industriegebiet in zentraler Lage des Ruhrgebiets mit 1700 Hektar Größe. Es soll ab diesem Jahr bis 2040 zu einem modernen Gewerbe und Industriegebiet entwickelt werden. So sollen viele Arbeitsplätze entstehen. Dieses Gebiet wird einen großen Einfluss auf den Essener Norden haben und sicherlich auf die verkehrliche Situation. Seit ungefähr 3 Jahren arbeiten die Städte Essen und Bottrop mit der RAG Montan zusammen, um die ehemaligen Bergbauflächen zu entwickeln und ein neues Raumbild zu erschaffen. Die Leitthemen des Projekt „Freiheit Emscher“ sind: digitales Arbeiten (d.h. zum Beispiel Zusammenarbeit mit Zukunftsorientierten Unternehmen und hochqualifizierten Arbeitsplätzen), Stadtraum schaffen (z.B. grüne Freiräume) und mobil machen (dazu zählen u.a. der Ausbau des ÖPNVs). Insgesamt hat die RAG Montan 5 Entwicklungsflächen. Eine davon ist die ehemalige Bergbaufläche Emil Emscher, die als erstes entwickelt wird. Im Juni beginnen die Sanierungsarbeiten des Bodens und ab 2021 soll die Fläche vermarktet werden. Teil dieses Gebietes wird eine 10 m hohe begrünte Halde sein, die durch Umlagerung von belastetem Boden entsteht, auf der Artenschutzmaßnahmen entstehen sollen, sodass diese nicht für Menschen zugänglich sein wird. Es wurde bereits ein Struktur- und Nutzungskonzept entwickelt. Zum Thema Freiraum gehören Grünverbindungen und die Vernetzung von Grünflächen, zum Thema Verkehr gehört vor allem der Gewerbe-Boulevard, der als Voraussetzung für die Entwicklung der neuen Flächen benannt wird, da die Straßen im Essener Norden ohnehin schon überlastet sind. Geplant ist auch eine sogenannte Umwelt-Trasse, die nur von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln befahren werden darf. Da die Hafenstr. ein Teil der Umwelt-Trasse ist, wird der LKW-Verkehr eingeschränkt und auf die neue Infrastruktur verlagert. Einer der ersten Schritte ist der Ausbau des Knotenpunktes an der Daniel-Eckert-Straße und der B224.

### Themen/Fragestellung:

- Ausblick „Freiheit Emscher“
- Staubbelastung durch Sanierungsarbeiten?
- Verkehrskonzept
- Aufladestationen für E-Bikes und Roller
- Illegale Autohändler

### Erkenntnisse:

- Der Sanierungsplan für den Boden wurde vom Umweltamt der Stadt Essen genehmigt
- Das Thema Elektromobilität wird innerhalb der nächsten 3 Jahren (wenn der Förderbescheid da ist und am Projekt Freiheit Emscher weitergearbeitet werden kann) bei weiteren Planungen berücksichtigt

### Verabredungen:

- Infomaterialien unter [www.freiheit-emscher.de](http://www.freiheit-emscher.de) oder im Computainer einzusehen
- Autohändler und ähnliche Betriebe sind für die Vermarktung des Gebietes Emil-Emscher und dem gesamtem Projektgebiet Freiheit Emscher nicht vorgesehen